



Tanne, Schweizerische Stiftung für Taubblinde

Langnau am Albis, 11. Februar 2023

Stellungnahme des Stiftungsrates

zum Artikel in der NZZ vom 11. Februar 2023 betreffend Sebastian F.

Seit über 50 Jahren setzt sich die «Tanne – Schweizerische Stiftung für Taubblinde» für Menschen mit angeborener Hörseh-Behinderung, Taubblindheit und verwandter mehrfacher Sinnesbehinderung ein. Sie hat sich durch kontinuierliche, professionelle und engagierte Entwicklung zum international anerkannten Kompetenz-Zentrum für Hörseh-Behinderungen entwickelt und setzt in diesem Bereich Standards. Durch die Entwicklung der PORTA-Gebärdensammlung trug und trägt sie viel zur Inklusion ihrer Klient*innen in ihre Umgebung sowie zu erweiterten Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit von Menschen mit Hörsehbehinderung und verwandter mehrfacher Sinnesbehinderung bei.

Trotz aller Sorgfalt bei der Auswahl, der Einführung in die Arbeit in der Tanne und mit konkreten Klient*innen sowie der regelmässigen Überprüfung der Arbeit der Mitarbeitenden ist auch die Tanne nicht gefeit vor menschlichem Versagen und Fehlern. Die beiden ausserordentlichen und tragischen Vorfälle im Zusammenhang mit Sebastian F. in den Jahren 2018 und 2021 haben uns zutiefst erschüttert.

Im Betreuungs- und Pflegealltag sind Mitarbeitende zwangsläufig oft allein in einem Raum mit einer Klient*in. Gerade deshalb gibt es strikte Regeln des Umgangs mit Klient*innen. Diese müssen jedoch einen gewissen Spielraum für individuelle Anpassungen an deren Bedürfnisse und deren gesundheitliche Situation zulassen. Auch das Grundbedürfnis der Klient*innen nach Nähe darf und muss in einem professionellen Rahmen erfüllt werden. Nicht tolerierbar und absolut unverzeihlich sind hingegen jegliche Art von Grenzüberschreitungen oder von unsorgfältigem Handeln von Mitarbeitenden. Entsprechende Prozesse, wie sie auch andere Institutionen kennen, sollen frühe Signale für mögliches Fehlverhalten erkennbar machen. Diese haben im vorliegenden Zusammenhang zuerst versagt, doch handelte der Gesamtleiter, Mirko Baur, umgehend, als er von den Verfehlungen erfuhr: Er entliess den betroffenen Mitarbeiter fristlos und meldete den Fall sofort den Strafverfolgungsbehörden. Auch die Mitarbeiterin, welche ihre Sorgfaltspflichten verletzte, wurde umgehend entlassen. Das ist selbstverständlich nicht genug. Die Tanne überprüfte in diesem Zusammenhang die – auch ausserhalb einer ausserordentlichen Situation – laufend evaluierten Präventions- und

Sicherheitskonzepte. Sie implementierte zielgerichtete Massnahmen, um den Schutz ihrer Klient*innen noch besser zu gewährleisten. Dazu gehören u. a.:

- Der etablierte Meldeprozess betreffend Übergriffprävention wurde wie folgt ergänzt: Bereits allererste Fragen zum Nähe-/Distanz-Verhalten zu Klient*innen sind zwingend zum Thema im Team zu machen. Wiederholen sich Fragen, kann so im Team, im Bereich und in der Geschäftsleitung ein Gesamtbild entstehen. Dies auch dann, wenn in der einzelnen Situation kein Verdacht auf einen Übergriff entsteht und daher keine entsprechende Meldung erfolgt.
- Die bisherigen Kleidervorgaben für Betreuungspersonen wurden konkretisiert und insbesondere Badekleidung beim Duschen und Baden von Klient*innen in der Pflege explizit verboten.
- In Ergänzung zu den etablierten Sicherheitsprozessen wurde eine jährliche Besprechung der individuellen Sicherheitslage der Klient*innen im Alltag verankert, insbesondere deren Situation in Pflegebetten, auf Wickeltischen sowie Therapie-Liegen.
- Die Kommunikation in ausserordentlichen Situationen wurde neu proaktiver ausgerichtet, selbstverständlich unter Beachtung der juristischen Rahmenbedingungen.

Die Mitarbeitenden der Tanne werden sich unter der Leitung von Mirko Baur weiterhin mit Überzeugung und grösstem Engagement der bestmöglichen Betreuung, Förderung und Pflege unserer Klient*innen widmen. Dass zwei Mitarbeitende bei der Erfüllung ihrer Aufgaben gänzlich versagten, darf und wird uns nicht daran hindern, unseren Werten treu zu bleiben und für unsere Klient*innen jederzeit einzustehen.

Kontakt:

Für den Stiftungsrat

Prof. Dr. sc. Daniela Nussbaumer, Stiftungsratspräsidentin

Tanne Schweizerische Stiftung für Taubblinde

Alte Dorfstrasse 3d

8135 Langnau am Albis

info@tanne.ch